



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

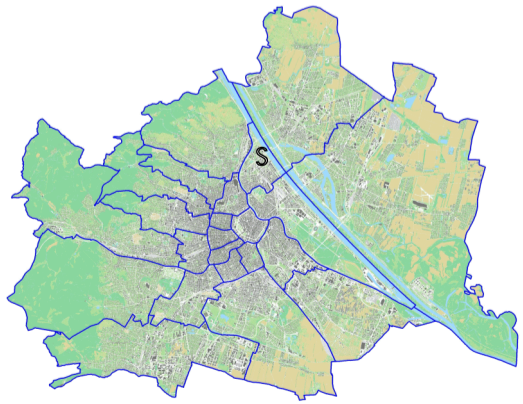
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 20. Wiener Gemeindebezirks / Brigittenau und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

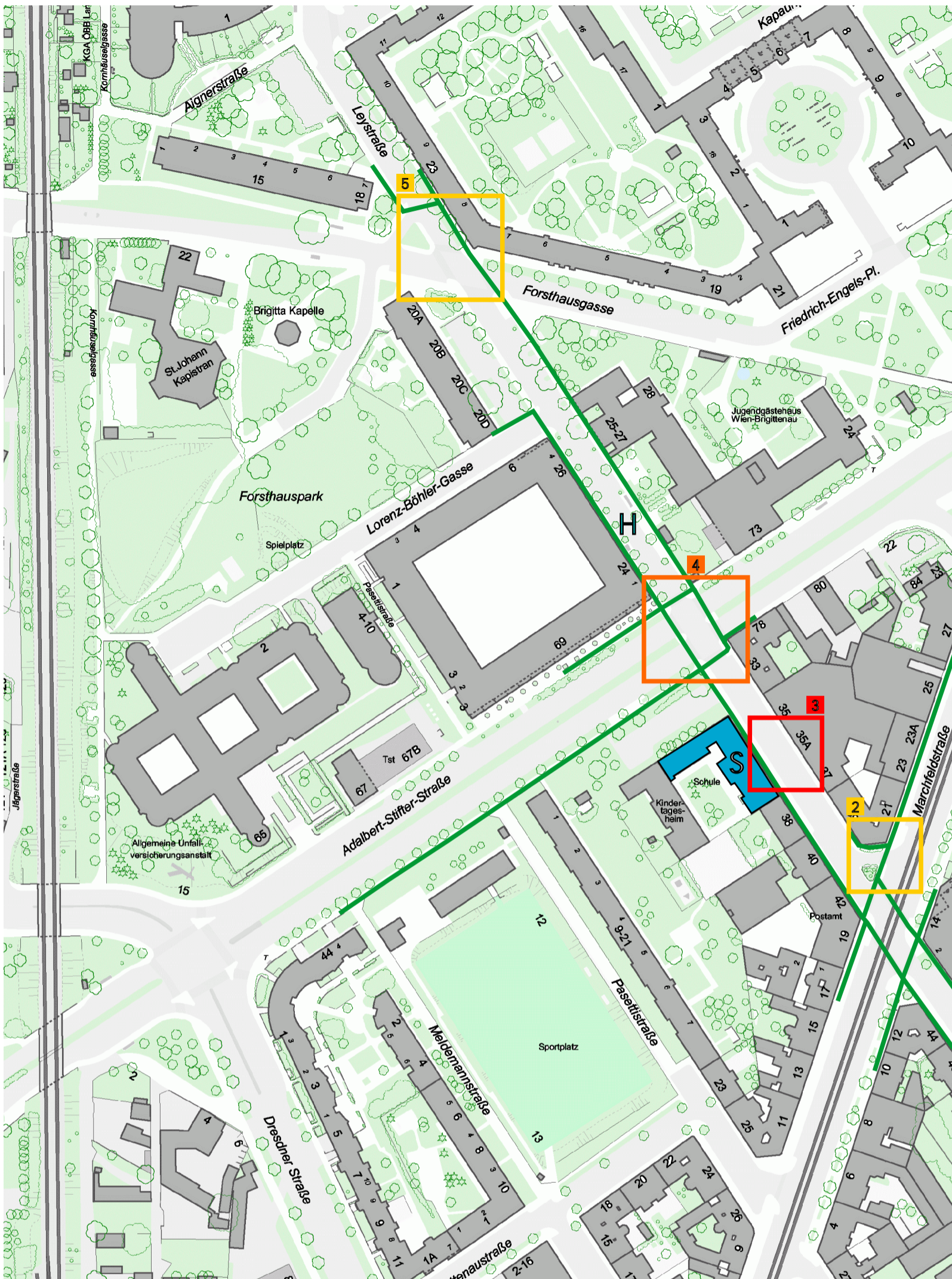
Diese Schule wird von drei stark befahrenen Straßen, der Adalbert-Stifter-Straße, der Marchfeldstraße und der Leystraße, umgeben. Fast alle Kinder müssen über mindestens eine dieser Straßen gehen, um zu ihrer Schule zu gelangen. Obwohl beide Kreuzungen mit der Leystraße durch Ampeln geregelt sind, ist hier hohe Aufmerksamkeit der Kinder beim Überqueren der Straße erforderlich. Falls die Ampel während der Querung auf Rot springt, heißt das für Ihr Kind: zügig weitergehen.

Eine weitere Besonderheit sind die vielen Radwege im Schulumfeld. Radfahrer können aufgrund ihrer Geräuschlosigkeit ziemlich überraschend auftauchen; für Ihr Kind ist es daher wichtig, dass es sich nicht nur auf die Fahrbahn mit dem motorisierten Verkehr konzentriert sondern auch auf Radfahrer achtet.



An dieser Stelle achte auf Straßenbahnen, die teilweise knapp hintereinander in die Haltestelle ein- und ausfahren. Keinesfalls der Straßenbahn entgegenlaufen, wenn du diese schon von weitem siehst. Auch wenn du diese ver säumst, die nächste kommt bestimmt.





- S deine Schule
- H** wichtige Haltestellen
- der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

4	4	4
Vorsicht	erhöhte Vorsicht	Gefahr

Kartengrundlagen:
Flächen-Mehrzweckkarte stadtmessung StoDt+Wien

2



Dieser Zebrastreifen bei der Kreuzung Leystraße/Marchfeldstraße wird nicht durch die Ampel geregelt. Beim Überqueren auf abbiegende Fahrzeuge aus der Marchfeldstraße achten. Erst hinübergehen, wenn kein Fahrzeug kommt oder alle angehalten haben.



3



Vor der Schule sollst du nicht die Leystraße überqueren. Wenn du auf die andere Straßenseite möchtest, dann gehe bei einer der geregelten Kreuzungen – bei der Adalbert-Stifter-Straße oder Marchfeldstraße – über die Leystraße.



4



Beim Überqueren der Kreuzung Adalbert-Stifter-Straße/Leystraße besonders auf abbiegende Fahrzeuge achten. Wenn die Ampel beim Queren der Adalbert-Stifter-Straße auf Rot springt, gehe nur noch bis zur Schutzinsel und warte dort auf die nächste Grün-Phase.



5



Beim Queren dieses Kreisverkehrs bleibe in der Leystraße auf der Straßenseite, die im Plan eingezeichnet ist. Manchmal ist es nicht klar, wo Autos den Kreisverkehr verlassen wollen, bleibe deshalb auf der Verkehrsinsel stehen und quere erst dann, wenn die Autos stehen.

